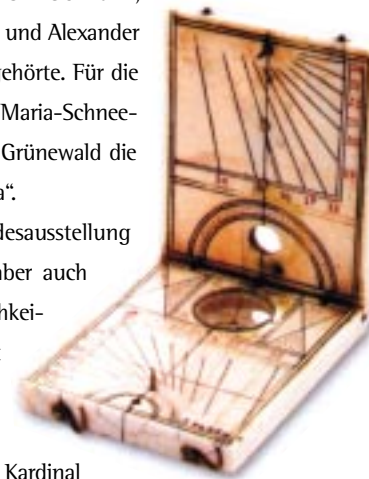




*Beweiung Christi,
Öl auf Holz.*

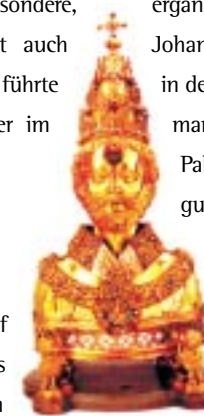
entscheidend mit. Wichtigster Auftraggeber Grünewalds war Heinrich Reitzmann, der dem Stift St. Peter und Alexander zu Aschaffenburg angehörte. Für die von ihm gestiftete Maria-Schnee-Kapelle schuf Meister Grünewald die „Stuppacher Madonna“. Die bayerische Landesausstellung zieht Verbindungen aber auch zu anderen Persönlichkeiten, die die Arbeit Grünewalds beeinflussten. So zum Beispiel sein Landesherr, Kardinal Albrecht von Brandenburg (1490-1545). Für ihn arbeitete Mathis Gothart-Nithart an der Gestaltung der Stiftskirche in Halle mit. Grünewald gehört zu den ausdrucksstärksten Künstlern der europäischen Malerei. Die wenigen erhaltenen Bilder Grünewalds stellen hauptsächlich die traditionellen Themen der christlichen Heilslehre dar. Der besondere, man könnte aus heutiger Sicht auch sagen, moderne Stil Grünewalds führte dazu, dass der Maler erst wieder im 20. Jahrhundert entdeckt wurde.



*Klappsonnenuhr
aus dem
Nachlaß von
Grünewald.*

*Christus am Kreuz,
Zeichnung: Schwarze
Kreide, Spitzpinsel in
Schwarz, Grau und Weiß.*

umfangreiches Begleitprogramm mit vielen Originalen in der Galerie der Jesuitenkirche ergänzt die Landesausstellung im Schloss Johannisburg. Unter dem Motto „Grünewald in der Moderne“ sind Werke von Max Beckmann, Lovis Corinth, Otto Dix, Max Ernst, Pablo Picasso, Ernst Sitte und Jean Tinguely zu sehen. Insgesamt werden dort rund 80 Gemälde und Papierarbeiten gezeigt: Eine außergewöhnliche Ergänzung der Werke und Ideen des mittelalterlichen Künstlers Grünewald. **Markus Eibeck**



Grünewald: Inspirator für die Moderne

Der Einfluss, den Grünewald auf die Moderne hatte, ist ebenfalls in Aschaffenburg zu sehen. Ein

Das Mysterium
Grünewald

Der mittelalterlicher Künstler Mathias Grünewald, ein Zeitgenosse von Albrecht Dürer, hatte auch einen großen Einfluss auf die moderne Kunst des 20. Jahrhunderts. Zwei Ausstellungen in Aschaffenburg sind auf den Spuren dieses genialen Künstlers. Er ist und bleibt ein Rätsel: Mathis Gothart-Nithart, genannt Grünewald. Auch die Landesausstellung in Aschaffenburg kann sich diesem Rätsel nur nähern – gelöst wird es nicht. Es ist ein Versuch, sich dem Künst-



ler des „Isenheimer Altars“ in Colmar oder der dramatischen „Beweiung Christi“ zu nähern. Die Ausstellung zeigt natürlich die Werke seines Schaffens, doch das Besondere: Grünewalds Leben wird in einer noch nie da gewesen Art und Weise dargestellt. Die Besucher nehmen lebhaften Anteil an Grünewalds Alltag: denn seine soziale Stellung, seine religiöse Überzeugung, sein technologisches Wissen und die Vielfältigkeit seines Schaffens werden eindrucksvoll aufgearbeitet und dem Besucher nähergebracht. Die Realität der damaligen Zeit wird durch originale Stücke aus dem 16. Jahrhundert verkörpert: Bisamapfel und Goldwaage, Hofkleidung, Pinsel, Lutherschriften, Seifensiedekessel und Klappsonnenuhr. Diese Einblicke in das Leben von Mathis Gothart-Nithart gewährt uns sein Nachlass, der von einem Gerichtsschreiber in Frankfurt in seinem Todesjahr aufgelistet wurde. Dennoch: das Leben Grünewalds, geboren wahrscheinlich um 1480 und gestorben 1528, ist uns weitgehend unbekannt.

*Stuppacher
Madonna.*



*Hl. Laurentius, 1509/1510,
Gemälde (Tempera/Tannenholz).*

Einen großen Teil seines Lebens verbrachte der Künstler in der damaligen Nebenresidenz der Fürsten von Mainz, dem heute bayerischen Aschaffenburg. Im Schloss Johannisburg, das im frühen 17. Jahrhundert erbaut wurde, findet die Ausstellung statt. Im Vorgängerbau des Schlosses wirkte Grünewald als Baumeister der Erzbischöfe von Mainz

infotipps

Bayerische Landesausstellung bis 28. Februar 2003 in Aschaffenburg Schloss Johannisburg „Das Rätsel Grünewald“ und Begleitausstellung in der Jesuitenkirche „Grünewald in der Moderne“

Öffnungszeiten
täglich von 10 – 17 Uhr,
donnerstags 10 – 21 Uhr
Wochenende und Feiertage 10 – 18 Uhr

Eintrittspreise
Erwachsene: 4 €, Ermäßigt: 3 €
Familienkarte 10 €, Schüler im Klassenverband 1€
(Eintritt gilt für beide Ausstellungen und das Stiftsmuseum Aschaffenburg)

www.aschaffenburg.de
www.gruenewald-ausstellung.de